Zweckverband Grevesmühlen
www.zweckverband-gvm.de

WASSERZEITUNG

Kundeninformation des Zweckverbandes Grevesmühlen • 18. Jahrgang • Nr. 2 • Mai 2023

Neues Herzstück eingeweiht

Zweckverband investierte 9 Millionen Euro in modernes Wasserwerk

Es ist ein Meilenstein in der Geschichte des Zweckverbandes. Entsprechend kamen am 12. Mai Partner und Wegbereiter zur feierlichen Inbetriebnahme des neuen Wasserwerkes Wotenitz.

Nach 38 Monaten Bauzeit war es nun soweit. Mit der offiziellen Einweihung hat das neue Wasserwerk seinen Vorgänger aus dem Jahr 1967 endgültig abgelöst. Ein großer Schritt in mehrfacher Hinsicht. Zum einen ist damit die größte Einzelmaßnahme des Zweckverbandes im Bereich Trinkwasser abgeschlossen. Zum anderen bedeutet das auch den Abschluss eines Trinkwasserkonzeptes, das über Jahrzehnte konsequent fortgeschrieben und umgesetzt wurde.

„Wir wollen die Region weiterhin sicher mit Trinkwasser versorgen. Dazu war der Bau dieses neuen Wasserwerkes ein elementarer Eckpfeiler“, erklärt Sandra Boldt. Über ein Verbundsystem ist es mit den anderen Werken in Klütz und Dassow gut vernetzt, sodass die Lieferung des Lebensmittels Nummer 1 in alle Haushalte bestens geschultert werden kann.

Lesen Sie mehr auf Seite 4/5

Gemeinsam nahmen sie das neue Wasserwerk mit einem symbolischen Dreh am Schieber feierlich in Betrieb: Planer Frank Wasser, der Vorsitzende der Verbandsversammlung Dr. Erhard Huzel, Landrat Tino Schomann, der ehemalige Verbandsvorsteher Eckhard Bomball, Wassermeister Silvio Weippert und Verbandsvorsteherin Sandra Boldt (v. l.).

Foto: SPREE-PR/Galda

■ AUSGEZEICHNET!

Ausbildung hervorragend

TOP AUSBILDUNGSBETRIEB 2023
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

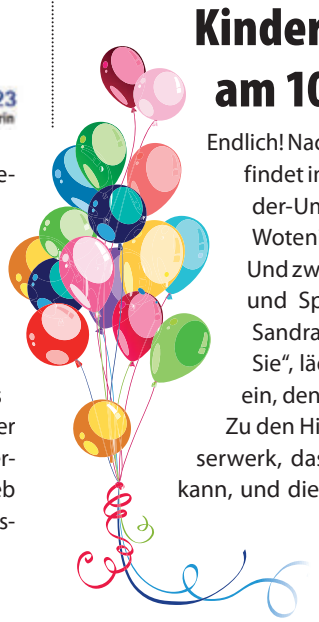
Wenn die Azubis zu den Besten in der Region gehören, hat das neben ihrem Einsatz auch etwas mit dem Engagement der Ausbilder zu tun. Die IHK zu Schwerin ehrte im März die 32 Azubis, die die Winterprüfung 2023 am erfolgreichsten absolviert hatten.

Mit dabei war Rika Horn vom Zweckverband Grevesmühlen, die ihre Ausbildung zudem sogar verkürzt abgeschlossen hatte. Die 22-Jährige aus Dalberg bekam in diesem feierlichen Rahmen ihr Facharbeiterzeugnis vom IHK-Präsidenten Matthias Behlke und MV-Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. Ihr Ausbilder Eric Johannovsky freute sich sowohl mit ihr als auch über die Anerkennung für den Zweckverband, der als TOP-Ausbildungsbetrieb und somit für seine herausragende Leistung in der dualen Berufsausbildung ausgezeichnet wurde.

www.zweckverband-gvm.de
→ zweckverband → ausbildung

■ HERZLICH WILLKOMMEN!

Kinder-Umwelt-Tag am 10. Juni



Endlich! Nach coronabedingter dreijähriger Pause findet in diesem Jahr wieder der beliebte Kinder-Umwelt-Tag rund um das Wasserwerk Wotenitz statt.

Und zwar ohne Abstriche mit vielen Partnern und Sponsoren, wie Verbandsvorsteherin Sandra Boldt ankündigt. „Wir freuen uns auf Sie“, lädt sie Klein und Groß gleichermaßen ein, denn für jeden sei etwas dabei.

Zu den Highlights zählen sicher das neue Wasserwerk, das an diesem Tag besichtigt werden kann, und die ersten Erweiterungen des Lehrpfades. Sandra Boldt: „Überzeugen Sie sich gern selbst!“

Lesen Sie mehr auf Seite 8

Hätten Sie es gewusst?

Durch ein Loch, das so klein ist wie ein **Stecknadelkopf**, können in einer Stunde fast **60 Liter Wasser** fließen! Das summiert sich am Tag auf rund **1,4 Kubikmeter**. Lochfraß in verdeckten Rohren zu erkennen, ist nicht einfach. Je kleiner die Schadstelle, desto weniger fällt sie auf. Ein regelmäßiger Blick auf den Zähler kann Aufschluss geben.

Beharrlicher Einsatz für das Lebenselixier

Das Grundwasser von heute ist das Trinkwasser von morgen. Nicht zuletzt wegen dieses Zusammenhanges setzen sich die 28 kommunalen Wasserunternehmen der Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser MV e. V. (KOWA MV) für den Schutz der Ressource in unserem Bundesland ein.

KOWA MV aktuell

Immer wieder bringt sich die KOWA ins Gespräch. Sie setzt auf das Miteinander der handelnden Personen. „Unser wichtigstes Thema ist aktuell der vorbeugende Grundwasserschutz“, sagt der KOWA-Vorsitzende Frank Lehmann. Denn mit Ausnahme von Rostock gewinnen die Wasserunternehmen in der Region das Lebensmittel Nr. 1 aus Grundwasser. „Da müssen wir also ansetzen, aber wir bewegen uns in einer großen Gemengelage.“ Eigentlich ist MV ein wasserreiches Land und es gibt keinen Mangel. ABER. „Der Klimawandel hinterlässt seine Spuren, und zwar deutlich!“ Die trockenen Sommer der vergangenen Jahre lassen aufhorchen. Denn wenn es regnet, spricht der Wasserfachmann gern von „schönstem Wetter für Grundwasserneubildung“. Der Zusammenhang ist also klar.

Gemeinsam ans Ziel: Kooperation mit Landwirten angestrebt

„Wir müssen im Grundwasserschutz unbedingt Stoffeinträge vermeiden. Und da setzen wir darauf, dass auch die Landwirtschaft eine intakte Umwelt will und braucht. Uns ist klar, dass es bei den Landwirten um Existenzen geht und sie ebenfalls Lebensmittel für die Menschen produzieren. Das sollte aber nicht zulasten des Grundwassers geschehen. Hier ist mehr Kooperation gefragt“, regt Frank Lehmann wiederholt an. Schon vor drei Jahren hätte die KOWA ein Bündnis aus zuständigem Ministerium, Landwirten und Wasserwirtschaft ins Gespräch gebracht. „Zustande gekommen ist es jedoch noch nicht“, zeigt er sich enttäuscht und hofft darauf, dass es in diesem Jahr etwas wird. Und nicht nur das.

„Bereits 2011 wurde das Wasserhaushaltsgesetz auf Bundesebene erneuert, aber der große Wurf für MV, sprich ein neues Landeswassergesetz, steht seitdem ebenso aus wie die vollständige Umsetzung“, berichtet der KOWA-Vorsitzende weiter. Er sieht die Schweriner Landespolitik in der Pflicht. Besonders das Wasserentnahmeentgelt hat die Wasserwirtschaft hier im Visier. „Wir Versorger zahlen es, wenn wir Grundwasser entnehmen. Landwirte, die große Verbräuche aus eigenen Brunnen decken, hingegen nicht. Das halten wir für ungerecht. Da sollte die Politik nachbessern.“ Zudem sollte das erhobene Entgelt auch deutlich mehr für den Grundwasserschutz eingesetzt werden. „Es könnte wiederum in gemeinsame Projekte der Landwirte und Wasserwirtschaft fließen für Beratung, Maßnahmen, Ausgleich, Monitoring.“

Die 28 Mitglieder der KOWA MV stehen mit ihren Gebieten für etwa 900.000 Menschen bei uns im Land. Frank Lehmann unterstreicht: „Als Gemeinschaft wollen wir Dinge anschieben, verbessern. Das leben wir auch intern. Denn es gibt sechs Arbeitskreise, in denen wir uns zu Trink- und Abwasser, kaufmännischen Abläufen, Recht, Weiterbildung und seit Neuestem auch IT direkt und auf Augenhöhe austauschen. Das ist für die Verbände und damit unmittelbar für deren Kundinnen und Kunden ein großer Gewinn.“

Weitere Infos: www.kowamv.de

Immer geradeaus: Die KOWA setzt sich fortwährend für den Schutz des Grundwassers ein, denn es ist elementarer Baustein für gutes Trinkwasser.

Fotos: SPREE-PR/Galda, Hultzsch

Tipps für alle!

Die KOWA MV arbeitet auch eng mit dem BDEW, dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., zusammen. Dieser hatte anlässlich des Internationalen Tages des Wassers am 22. März fünf gute Tipps zusammengetragen, wie jede/-r Einzelne etwas für den Schutz der Wasserressourcen tun kann:

1. Alte oder abgelaufene Medikamente gehören keinesfalls in den Ausguss oder die Toilette. Denn einige Wirkstoffe können von Kläranlagen nicht herausgefiltert werden. Viele Apotheken nehmen alte oder nicht mehr benötigte Medikamente zurück. Wird der Hausmüll vollständig verbrannt, können Medikamentenreste auch darüber entsorgt werden. Alternativ können Sie Arzneimittel auch in Schadstoffsammelstellen abgeben.

2. Um Medikamentenreste zu vermeiden, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach der angemessenen Verpackungsgröße.

3. Waschmittel können Stoffe enthalten, die unser Wasser belasten. Achten Sie auf umweltverträgliche bzw. biologisch abbaubare Waschmittel. Schon durch das exakte Dosieren, entsprechend dem Verschmutzungsgrad der Wäsche und dem Härtebereich des Wassers, kann man eine unnötige Umweltverschmutzung vermeiden und außerdem den Geldbeutel schonen. Informationen über den Härtebereich Ihres Trinkwassers erhalten Sie bei Ihrem Trinkwasserversorger.

4. Reste von Lösungsmitteln, Pflanzenschutzmitteln, Fotochemikalien, Kosmetika, Holzschutzmitteln sowie Batterien, Farben und Lacke gehören in den Sondermüll und nicht ins Abwasser, wo eine Entfernung später aufwändig und teuer ist. Man sollte schon beim Einkauf überlegen, ob es nicht umweltfreundlichere Alternativen gibt, beispielsweise lösemittelfreie Farben oder wiederaufladbare Akkus.

5. Auch im Garten sollte darauf geachtet werden, dass keine schädlichen Stoffe durch den Boden ins Grundwasser sickern. Daher sollten Sie im Garten auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichten. Auch zu viel Handelsdünger belastet das Grundwasser.

IMPRESSUM Herausgeber: ZV Grevesmühlen, ZV KÜHLUNG, WAZV Parchim-Lübz, WZV Malchin Stavenhagen, WZV Strelitz, ZV Sude-Schaale, ZV Insel Usedom, ZV Festland Wolgast, ZV Wismar **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Dorfstraße 4; 23936 Grevesmühlen; OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com Internet: www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Susann Galda (verantwortlich) **Mitarbeit:** K. Arbeit, F. Hultzsch, S. Kuska, A. Schmeichel **Layout:** SPREE-PR, M. Nitsche (verantwortlich) F. Fucke, M. Timm **Druck:** Berliner Zeitungsdruck **Redaktionsschluss:** 5. Mai 2023 Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.

wasser_zeitg Spreepr @ Wasser Zeitung Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG“ bei deezer oder spotify.

GANZ SCHÖN VIEL LOS HIER!

In Wimmelbüchern „Made in Demmin“ erwacht die Region zu neuem, buntem Leben

Die Kanustation in Verchen ist nur eines von vielen fröhlich-wimmeligen Bildkompositionen, die Stefan Bayer gezeichnet hat. *Zeichnung:*

Was tun, wenn der See ausgiebig bebadet, die umliegenden Tierparks besucht, jedes Fischbrötchen gegessen und alle Feldwege schon beradelt wurden? Vielen Touristen fällt es schwer, abseits der gewohnten Pfade Orte zu finden, die Groß und Klein gleichermaßen froh machen. Die Wimmelbücher von Stephanie Riesebeck und Hannah Kuke sind deshalb nicht nur ein beliebtes Mitbringsel aus der Region, sondern zeigen sie aus vielfach ungewohnten Blickwinkeln. Und das ist für Einheimische genauso toll.

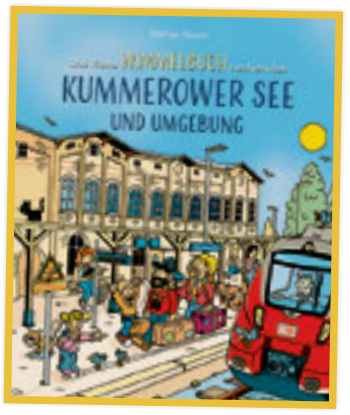
Und wenn dann solch ein Buch dank eines Berichtes im digital verfügbaren Heimatfernsehen sogar nach Bayern verkauft wird, dann weiß man: Alles richtig gemacht! Doch von vorn: Zwei Demminerinnen beschließen, ein ganz neues Urlaubssouvenir aufzulegen. Von Dauer soll es sein, nichts zu essen oder zu trinken, nichts Getöpfertes, nichts Kitschiges, aber für Groß und Klein gleichermaßen attraktiv. Hängen bleiben Sie schließlich bei der Idee, ein absichtlich unübersichtliches Bilderbuch zu gestalten. Mit Motiven aus der Region, sodass man sich selbst darin wiederfindet. Ein Wimmelbuch sollte es also werden. „Das kannte ich selbst noch gut aus meiner Kindheit“, erzählt Hannah Kuke, „während Gleichaltrige, die in der DDR großgeworden sind, diese Sorte Buch selbst nicht erlebt haben. Das passiert dann heute mit dem eigenen Nachwuchs.“

Hannah Kuke (links) und Stephanie Riesebeck sind die Köpfe hinter den fröhlich bunten Werken, Zeichner Stefan Bayer komplettiert das Team.

Der richtige Draht zum Land

Mit dem Zeichner Stefan Bayer aus dem Lübecker Raum fanden sie einen Partner für ihr Vorhaben, der nicht nur den richtigen Draht zum Land MV hat, sondern dessen Comic-Stil sich wohltuend von der Machart reiner Kinderbücher abhebt.

Fotos von regionalen Sehenswürdigkeiten, Gegebenheiten und Unternehmungen, die die beiden Erfinderinnen liefern, sind die Vorlagen für seine kunterbunten Seiten. So entsteht zunächst „Das kleine Wimmelbuch über den Kummerower See und Umgebung“, zu Weihnachten 2021 folgt das zweite: „Das kleine Wimmelbuch von der Müritz bis zum Plauer See“. Vor allem freut Hannah Kuke, dass sie im Entstehungsprozess mit vielen Menschen ins Gespräch kommen. Welche Orte sind wichtig, welche Perspektive eignet sich? „Die Einheimischen zeigen uns, worauf es ankommt, diese kleinen, wichtigen Details.“ So verstecken sich z. B. im Kloster Dargun ein paar Zisterzienser-Mönche, woanders läuft ein allseits bekannter Hund durchs Bild. Die Vorbereitung dauert ungefähr ein halbes Jahr. Aktuell sitzt das Team an einem Buch über Greifswald und Umgebung.



Das erste Wimmelbuch entsteht mitten im ersten Corona-Jahr, das zweite zu Weihnachten 2021.

Fotos (3): Kuke & Riesebeck UG

Erhältlich sind die Bücher in einzelnen Buchhandlungen, zum Teil in Touristen-Informationen und natürlich im Online-Shop. Und von dort führt sie ihr Weg manchmal – genau – bis nach Bayern, wenn dort entweder begeisterte Urlauber oder „ausgewanderte“ Einheimische von diesen besonderen Bilderbüchern Wind bekommen haben.

ⓘ **www.mv-wimmelt.de**

Langjährige Mitarbeiterin verabschiedet

Gabriele Kollmorgen war immer und bleibt weiter in Bewegung

Foto: ZV

Schon vor vielen Jahren hat Gabriele Kollmorgen ihren Renteneintritt angekündigt. Zum 1. Mai hat die langjährige Leiterin des Rechnungswesens und zuletzt Leiterin der IT-Abteilung dieses Vorhaben umgesetzt. Zuverlässig vorbereitet und dem Zweckverband zugewandt, wie das seit 1997 ihre Art war.

„Wenn so viel Herzblut drinsteckt, dann will man das auch ordentlich übergeben", sagt Gabriele Kollmorgen. Verbandsvorsteherin Sandra Boldt ist dankbar für so ein konstruktives Miteinander. Schon vor drei Jahren begann die Umstrukturierung. Mit Eric Johannovsky hatte sich ein geeigneter Nachfolger für das Sachgebiet Rechnungswesen beworben. Auch er war froh, dass Gabriele Kollmorgen für eine geregelte Übergabe noch vor Ort war. „Es war eine top Einarbeitung, von großem Vertrauen geprägt", erzählt er.

„Das Rechnungswesen muss als Basis für einen reibungslosen Betrieb laufen", unterstreicht auch Sandra Boldt. Mit Finanzamt, Krankenkassen, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern zusammenarbeiten und natürlich die Jahresabschlüsse erstellen – für Zweckverband sowie die Töchter NWL und VVL und ein paar Jahre noch dazu die Klärschlammkooperation. „Vier Jahresabschlüsse, das war schon sportlich", erinnert sich auch Gabriele Kollmorgen. Wiederum, so räumt sie ein, habe das auch dafür gesorgt, dass man nie in einen Verwaltungstrott fiel, sondern immer wach blieb. Genau diese Einstellung schätzt Sandra Boldt an der langjährigen Kollegin, die früher einmal ihre Vorgesetzte war. „Sie war immer Initiator für Veränderung, hat Fortschritt als Chance gesehen, keinen Aufwand gescheut und sich nicht von Formalien abschrecken lassen." Diese Charakterzüge brauchte die Lützowerin in den vergangenen drei Jahren nochmal besonders. Denn als sie das Rechnungswesen übergab, wartete eine neue Aufgabe auf sie. Die Abteilungen GIS (Geografisches Informationssystem) und die EDV sollten zusammengeführt werden zu dem Bereich IT.

Eine Fügung, denn die studierte Diplom-Agrarökonomin hatte sich 1997 eigentlich auf die Stelle der Systembetreuerin beworben. Damals kam es anders, nun dann doch noch. „Auf die Fachleute kann ich mich verlassen. Ich übernahm Leitungs- und Vermittlungsaufgaben und die Koordinierung." Gemeinsam gingen sie die Umstellung des Mailsystems, die Einführung des neuen GIS *(die WASSERZEITUNG berichtete)* und die Erneuerung des Datenmanagementsystems an. „Verwaltung muss besser lebbar und modern sein", fasst sie ihren Anspruch zusammen, die Bälle hat sie Eric Johannovsky für das Rechnungswesen und Uwe Wendorf in der IT-Abteilung zugespielt, die sie nun im Spiel halten.

Zufrieden blickt die zweifache Mutter und bereits zweifache Oma auf ihr erfülltes Berufsleben zurück. Und nun? „Ich will weiter in Bewegung bleiben", sagt sie und lacht.

Ein erster Blick ins neue Wasserwerk

Moderne Aufbereitung und viele Besonderheiten

Am 12. Mai wurde das neue Wasserwerk offiziell in Betrieb genommen. Zudem wurde der 30. Geburtstag des Zweckverbandes (er fiel 2021 coronabedingt aus) sowie das aktuelle 20-jährige Jubiläum der Zweckverbandstochter NWL begangen.

Verbandsvorsteherin Sandra Boldt lag der Dank an die vielen Beteiligten ganz besonders am Herzen. „Es ist ein riesiges Projekt!", unterstrich sie.

Das sei nur in guter Zusammenarbeit zu stemmen gewesen. Planer, Ingenieurbüros, Architekten, Baufirmen, die Fachabteilungen des Landkreises, die Wotenitzer als verständnisvolle Anlieger und ganz besonders auch die Kolleginnen und Kollegen im Verband – sie alle hatten maßgeblichen Anteil am guten Gelingen.

Sie erinnerte auch an die besonderen Rahmenbedingungen. Drei Coronajahre, die Energiekrise und deren Auswirkungen auf Materialbestand sowie Lieferzeiten brachten zusätzliche Herausforderungen an das ohnehin schon anspruchsvolle Projekt. „Herzlichen Dank darum an alle Beteiligten für ihren Einsatz!"

Der Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft zum bestehenden Werk übernimmt nun auch dessen Funktion. Der Vorgänger aus den 1960er-Jahren sei mit solider Technik ausgestattet gewesen, nur deshalb konnte er so lange seine Arbeit verrichten. Jetzt aber hätte diese ausgedient und eine umfassende Umstellung auf moderne Komponenten könne die heutigen Anforderungen deutlich besser erfüllen. Zudem wurde die Kapazität von bisher 3.500 m³ auf 6.000 m³ am Tag erhöht.

Damit ist die fast neun Millionen Euro teure Investition ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der Region, in der sich nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner auf bestes Trinkwasser verlassen, sondern auch die zahlreichen Urlaubsgäste sowie Gewerbe und Industrie.

4. REINWASSERBEHÄLTER

Nach dem Filterprozess sprechen die Fachkräfte von REINwasser. Es kommt im neuen Werk in innenliegende Speicher als fest integrierter Bestandteil des Gebäudes. Bisher wurde das Reinwasser im Erdbehälter unter dem Rosenhügel auf dem Areal gespeichert.

1. REINWASSER

Nach der Förderung des Grundwassers mithilfe von Brunnen kommt das ROHwasser hier im Wasserwerk an.

2. SAUERSTOFF

Das ROHwasser wird mit reinem technischem Sauerstoff aus dieser Bicone angereichert und somit auf den Filterprozess vorbereitet.

3. FILTER

Filter in zwei Filterstraßen entziehen dem ROHwasser im Kiesbett erstens Eisen und zweitens Mangan.

5. NETZPUMPEN

Acht Reinwasserpumpen, aufgeteilt in zwei Stationen à vier Pumpen, bringen das Lebenselixier (bis zu 700 m³/h) in das Leitungsnetz.

6. STEUERUNG

Das Werk lässt sich mit gutem Personal auch händisch steuern, so bewiesen in der Einfahrphase, als der Verband wegen Lieferengpässen noch auf Elemente wartete. Eigentlich übernimmt aber moderne Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik in zwölf großen Schaltschränken diese Aufgabe.

7. NOTSTROM

Ein großes Notstromaggregat mit einer Leistung von 250 kW steht außerhalb des Wasserwerkes.

Fotos: ZV (4); SPREE-PR/Galda

■ TAG DES WASSERS

Ressourcenschutz und Karrierechancen

Ein sorgsamer Umgang mit Wasser ist elementar. Der Tag des Wassers rückt jedes Jahr am 22. März diese Botschaft ins Bewusstsein. 50 Schülerinnen und Schüler, die aus diesem Anlass zu Besuch auf der Kläranlage waren, staunten nicht schlecht, als Verbandsvorsteherin Sandra Boldt ihnen vor Augen führte, wie groß der Wasserfußabdruck eines jeden ist.

So beträgt der virtuelle Verbrauch bei der Herstellung eines Handys 16.000 Liter. Da ging ein Raunen durch die Reihen der Achtklässler. Und auch wer auf Leitungswasser statt Mineralwasser setzt, kann Kohlendioxid sparen. Hierzulande drei Mio. Tonnen(!), wenn alle Deutschen Leitungswasser trinken würden. „Ohne Wasser wird's duster ausgehen. Was wir hier oben tun, kommt unten an", verdeutlichte Sandra Boldt.

Neben diesem Schwerpunkt ging es um Berufe in der Wasserwirtschaft. Dazu kamen die Azubis des Verbandes zu Wort. In einem Interview erzählten die jungen Frauen und Männer von sich, ihrem Werdegang und der Ausbildung.

Im anschließenden Praxisteil wurde es dann in der Gruppenarbeit ebenso anschaulich. Die Elektriker zeigten eine Schaltanlage, die angehenden Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik wechselten mit den Gästen in der Werkstatt Wasserzähler, der Abwassernachwuchs hatte im Labor Wasserproben vorbereitet.

Die kaufmännische Abteilung absolvierte mit den Schülerinnen und Schülern einen Einstellungstest, auf Karten und Infos schaute die GIS-Abteilung und direkt vor Ort gab es zudem noch Einblicke in die Schlammbehandlung.

Mit Azubi Luka Reich und Fachmann Matthias Hellriegel konnten die jungen Besucher Wasserzähler wechseln. Foto: ZV

■ TAG DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Im Fokus: Stadt ohne Watt

Der Grevesmühlener Verein „Stadt ohne Watt" zeigt gemeinsam mit seinen Mitgliedern, welche Puzzleteile ineinandergreifen müssen, damit man dem Ziel im Vereinsnamen gerecht wird. Anlässlich des Tages der Erneuerbaren Energien besuchten Schülerinnen und Schüler am 28. April unter anderem den Wasserlehrpfad und die Kläranlage, eine Photovoltaikanlage, die Biogasanlage und die Windkraftträder in Santow. Weitere Stationen: E-Mobilität, Smart Home und Deponie. Foto: ZV

Aufgeraucht – und dann?

Umweltgefahren durch achtlos entsorgte Kippen / Stummel gehören in den Abfall

Strand, Badesee oder Einkaufsmeile, eines haben sie gemeinsam: Achtlos weggeworfene Zigarettenstummel „zieren“ sie. Kippen einfach fallenzulassen ist jedoch nicht nur brandgefährlich und zudem eine Ordnungswidrigkeit, sondern ganz besonders ein Umweltfrevel. Denn das, was nach dem Rauchen übrig bleibt, ist eine wahre Giftschleuder. Der eindringliche Appell lautet daher: bitte im Abfall entsorgen!

Kleines Accessoire, große Wirkung. Mit einem Taschenaschenbecher kann man seine Kippen ganz einfach bis zum nächsten Abfalleimer aufbewahren.
Fotos (2): SPREE-PR/Nitsche

Ob Genuss-, Gewohnheits- oder Stressraucher. Das Rauchen an sich soll hier nicht im Vordergrund stehen. Zwar sprächen neben den Gesundheitsrisiken unter anderem die 600 Millionen für Tabakplantagen gerodeten Bäume und 22 Millionen Tonnen Wasser für das Wachstum der Tabakpflanzen dagegen, hier jedoch soll das Augenmerk gelegt werden auf das, was von der Zigarette übrigbleibt. Und das hat es im wahrsten Sinne in sich.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) informiert: „Die meisten Zigarettenfilter sind aus dem Kunststoff Celuloseacetat, der in der Natur nicht abgebaut werden kann.“ Stattdessen zerfielen sie wegen der faserigen Struktur in viele kleine Teile. Die anorganischen Abfälle kann die Natur also nicht so einfach umwandeln. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) informiert, dass die Zersetzung zu Mikroplastik etwa 15 bis 400 Jahre dauert! Und dann sind diese Reste ja immer noch schädlich für Natur und Lebewesen. Und damit nicht genug …

Ein Giftcocktail

Sage und schreibe 7.000 giftige Chemikalien stecken in Tabakprodukten. Der BUND verdeutlicht: „… zum Beispiel Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd, Benzol und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Um diesen Cocktail ins Wasser abzugeben, reicht es schon, wenn eine Kippe eine halbe Stunde in einer Pfütze liegt.“ Ein eindrückliches Beispiel: „In einem Aquarium führt ein einziger Zigarettenstummel schon nach kurzer Zeit zu Lähmungen und Beeinträchtigungen des Nervensystems der Fische und nach vier Tagen zum Tod.“ Der NABU führt zur Verdeutlichung der Gefahren Studien auf, die belegen, dass schon geringe Konzentrationen von Filtern im Sediment zu vermehrten Schäden bei Wattwürmern führen und nur ein Filter in einem Liter die Hälfte aller Wasserflöhe und Fische tötet. Übrigens, nicht nur Wasserlebewesen, sondern auch Vögel sind gefährdet, wenn sie sich statt eines Baustoffes, die Zigarettenreste und somit Gift ins eigene Nest holen. Und nicht zuletzt sind auch wir Menschen häufiger direkt betroffen. So wird zum Beispiel der Giftnotruf in Berlin jährlich etwa 250 Mal kontaktiert, weil Kinder Kippen verschluckt haben.

Verweht und weggespült

Wie kommen die Filter in die Umwelt? Am Anfang steht der Mensch. Wenn dieser die Kippen achtlos wegwirft, werden diese vom Wind verweht, vom Regen weggespült und landen so in Seen, Flüssen und im Meer. „Schnellstraßen“ dafür sind zudem die Gullis am Straßenrand, über die das Regenwasser der Natur zugeführt wird – und mit ihm die Zigarettenreste. Wasserunternehmen weisen auf diesen Zusammenhang regelmäßig hin.

Zu den negativen Umwelteinflüssen kommen zudem die hohen Kosten, die das achtlose Entsorgen der Kippen mit sich bringt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass 1,3 Milliarden Menschen jährlich etwa 6,5 Billionen Zigaretten rauchen. 70 Prozent der Kippen landen in der Natur. Laut einer Studie des Verbandes kommunaler Unternehmen verursacht deren Entsorgung durch kommunale Stadtreinigungen allein in Deutschland jährlich etwa 225 Millionen Euro. Denn Kippen klemmen im Straßenpflaster, liegen auf Baumscheiben und ähnlich schwer zugänglichen Stellen, sodass die Reinigung kompliziert und teuer ist. Weniger herumgesprochen hat sich die Tatsache, dass das Wegschnippen eine Ordnungswidrigkeit darstellt und somit mit Verwarn- und Bußgeldern geahndet werden kann.

Für das vielschichtige Problem gibt es eine einfache Lösung: **Liebe Raucherinnen und Raucher, entsorgen Sie bitte Ihre Kippen im Abfalleimer!**

In vielen Gemeinden gibt es organisierte Tage der Sauberkeit, an denen der Unrat gemeinsam weggeräumt wird. Den weltweit größten Küstenputz, den Coastal Cleanup Day gibt es in diesem Jahr am 16. September an Küsten und Flussufern. Ob Plastik, Restmüll oder Kippen – all das hat von vornherein eigentlich schon nichts in der Natur zu suchen. *Foto: NABU/F. Paulin*

Rausch der Klänge

Wasser – das rockt in MV! Inseln. Seebrücken. Strände. Hier spielt die Musik in magischer Kulisse. Klassik, Jazz, Reggae, Techno, House, Deutschpop. Mal gibt sie für einen Abend den Ton an, mal ein ganzes Festival lang. Wann und wo? Hier eine kleine Auswahl:

Klassik am Wasser

Ein Konzert auf Wasserflaschen? Wie das klingt, zeigt Alexej Gerassimez am 8. September in Stolpe an der Peene: Für sein Festspiel-Konzert „Upcycling Music" funktioniert der Percussionist Wasserflaschen, Ölkanister und anderen Müll aus dem Meer zu Schlaginstrumenten um. Im Zeichen des Wassers stehen außerdem auch diese Veranstaltungen der Festspiele MV: Am 30. Juli schwimmt Flötistin Daniela Koch mit ihrem Trio in Prerow auf einer „Wellenlänge". Am 10. September fließen Wasser und Musik einen ganzen Tag lang zwischen Stralsund und Rügen zusammen: Vormittags mit dem Landesjugendchor MV auf der Insel Dänholm. Nachmittags mit Akkordeonist Martynas Levickis in der Bootshalle der Natur-Oase Gustow und abends noch einmal mit ihm im Ozeaneum in Stralsund. Auch der Dresdner Kreuzchor taucht mit eigens für die Festspiele MV konzipierten Konzerten musikalisch in tiefe Wasser ein: Am 15. September in Rostock und am 16. September in Anklam. Infos und Tickets unter **www.festspiele-mv.de.**

Alexej Gerassimez spannt mit seinen Instrumenten einen Bogen zwischen Wasser und Musik. Neugierig geworden? Dann auf zu den Festspielen MV. Foto: Nikolaj Lund

Foto: Michelle Dynio

Beim Zuparken-Festival stehen Newcomer genauso auf der Bühne wie gefeierte Acts der Indie- und Elektro-Szene.

Zuparken

Das Surf- und Musikfestival sagt nach 17 Jahren Goodbye. Wer noch einmal am Kägsdorfer Strand in Bastorf dabei sein möchte, sollte sich den **15. bis 18. Juni** vormerken. Auch zum Finale gibt es jede Menge Musik, Yoga, kreative Workshops sowie Contests im Wellenreiten, Windsurfen und Wingsurfen. Drei Acts aus dem musikalischen Line-Up haben die Veranstalter uns schon verraten: **Rikas, Bilbao und Mariybu**. Tickets und Infos unter **www.zuparken.de.**

Silly geben in diesem Jahr 12 Open-Air-Konzerte – eines davon auf Rügen.

Foto: Ugur Orhanoglu/www.ugur-boss.com

Selliner Sommer Open Air

Eine Seebrücke, vier Konzerte: In diesem Jahr locken die Sommer Open Airs diese Künstlerinnen und Künstler an den Strand nach Sellin:

28. Juli, 18 Uhr: Gestört Aber GeiL!
4. August, 19 Uhr: Silbermond
5. August, 19 Uhr: Wincent Weiss
6. August, 19 Uhr: Silly

Tickets gibt's in der Kurverwaltung, am Infopoint Sellin sowie: **www.eventim.de.**

Foto: Gigxels/pixabay

Das „Tag am Meer"-Festival ist das größte Musikfestival auf Rügen.

Tag am Meer Festival

Techno, House, Reggae: Der Strand von Prora verwandelt sich am **14. und 15. Juli** in einen großen Dance-Floor. Für die passenden Beats sorgen unter anderem **Irie Jai, Ameli Paul, Faustina Faust, das Kollektiv Ost und Tagträumer²**. Was 2013 mit schmalem Budget und viel Leidenschaft begann, ist inzwischen eine feste Größe im Festivalkalender von MV. Veranstaltet wird das „Tag am Meer Festival" vom Landjugendverband MV. Weitere Infos und Tickets gibt's unter **www.tagammeer-festival.de.**

Foto: Tobias Ortmann

Alvaro Soler bringt im August spanische Summervibes nach Usedom.

Seebrücken-Konzerte auf Usedom

Usedom ist auch in Sachen Musik eine Insel der Möglichkeiten. Für Künstler:innen und Gäste gleichermaßen. Zwei Beispiele für Heringsdorf: Am **11. August** macht **Alvaro Soler** auf seiner Sommertour für ein Konzert an der Seebrücke Halt. Einen Tag später heißt es hier **„God Save The Rave" mit Scooter**. Beide Konzerte beginnen 19 Uhr. Tickets unter **www.reservix.de** oder über **www.eventim.de.**

22. Ahrenshooper Jazzfest

Jazzfans kommen vom **15. bis 18. Juni in Ahrenshoop** auf ihre Kosten. 33 Konzerte lang. Zum Beispiel mit **Tom Gaebel & His Orchestra. Joja Wendt.** Einem Musikprojekt, das die Zuschauer mit Lichtinstallationen und Videos in die Unterwasserwelt der Ostsee zieht. Oder dem **AHRENSHOOPER SOCIAL CLUB**, der auf Nachwuchs von der „Hochschule für Musik und Theater" Rostock, drei Pianos, reichlich Bass und ein Marimbaphon trifft. Karten für die Hauptbühne gibt es in der Kurverwaltung; online unter **www.ostseebad-ahrenshoop.de** sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Jazz in Ahrenshoop – das ist außergewöhnliches Flair vor zauberhafter Ostseekulisse.

Foto: Kurverwaltung Ahrenshoop, © Fa. voigt & kranz

HURRA – ES GEHT WIEDER LOS!

Herzlich willkommen zum 17. Kinder-Umwelt-Tag

Es ist DAS Familienfest, das der Zweckverband Grevesmühlen gemeinsam mit vielen Partnern und Akteuren Anfang Juni in Wotenitz auf die Beine stellt. Anlass ist der Welttag der Umwelt (5. Juni) – gefeiert wird am Sonnabend, dem 10. Juni.

Bei ihrem großen Frühlingsputz Ende April machten die Mitarbeiter des Zweckverbandes den Wasserlehrpfad fit für die Besuchersaison. Fotos: ZV

„Alle Beteiligten freuen sich, dass es in diesem Jahr endlich wieder losgeht. Das merken wir an dem Rücklauf. Vereine, Verbände, die Kindergärten und Schulen – viele sind gern wieder dabei", sagt Verbandsvorsteherin Sandra Boldt. „So eine große Veranstaltung, das geht nur mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und treuen Partnern", unterstreicht sie. Sie alle nehmen das Thema Umwelt, in dem das Wasser eine wichtige Rolle spielt, in den Fokus und stricken mit geballter Kraft ein abwechslungsreiches, buntes Programm.

TÜREN AUF

Sämtliche Pforten sind an diesem 10. Juni weit geöffnet für die Gäste. Besonders interessant, weil seit der feierlichen Inbetriebnahme am 12. Mai das erste Mal für die Öffentlichkeit zugänglich, dürfte das neue Wasserwerk sein. „Hier bieten wir Führungen an", informiert die Verbandschefin. Der Lehrpfad ist ohnehin frei zugänglich. Dieser erstrahlt in neuem Glanz. Seit dem letzten Fest wurde einiges umgebaut.

LEHRPFAD ERWEITERT

„Am Kinder-Umwelt-Tag stellen wir dann außerdem die erste Erweiterung vor." Bisher war hinter dem Pilz mit der Grillecke Schluss, jetzt ist das Areal dahinter geöffnet und lädt mit Barfußpfad und Rutschenhügel zum Entdecken ein. In diesem Bereich hat der Verband eng mit der Landesforst zusammengearbeitet. „Hier ist auch der Start des Wanderweges, den wir mit LEADER-Fördermitteln bauen konnten und mit unseren Gästen ebenfalls eröffnen wollen", so die Verbandsvorsteherin.

ABWECHSLUNG GARANTIERT

Neben den neuen Attraktionen gibt es natürlich auch die Bekannten. Dazu zählen die Stationenrallye, die Tombola, das Bühnenprogramm mit Musik, Sport und Spiel. Für Essen ist nicht nur mit dem Kuchenbasar des Zweckverbandsteams gesorgt und zu Trinken gibt es unter anderem reichlich frisch gezapftes Leitungswasser. Puppentheater, Ponyreiten, Aqua-Zorbing, Vorführungen der Feuerwehren – Langeweile dürfte an diesem Tag ein Fremdwort sein.

KUT-Shuttlebus

HALTESTELLE	ABFAHRT/ANKUNFT – UHRZEIT						
Malzfabrik	9:30	10:00	10:30	11:00	11:30	13:00	13:30
Vielbecker See (Richtung HWI)	9:32	10:02	10:32	11:02	11:32	13:02	13:32
Sandstraße (Netto)	9:34	10:04	10:34	11:04	11:34	13:04	13:34
G-Haus (Wismarsche Straße)	9:36	10:06	10:36	11:06	11:36	13:06	13:36
Bodenberger	9:37	10:07	10:37	11:07	11:37	13:07	13:37
Grüner Weg / ÜAZ	9:39	10:09	10:39	11:09	11:39	13:09	13:39
Busbahnhof	9:41	10:11	10:41	11:11	11:41	13:11	13:41
Gymnasium	9:43	10:13	10:43	11:13	11:43	13:13	13:43
Wasserwerk an	9:45	10:15	10:45	11:15	11:45	13:15	13:45
Wasserwerk ab	**14:15**	**14:45**	**15:15**	**15:45**	**16:15**	**16:45**	**–**

KURZER DRAHT

ZWECKVERBAND GREVESMÜHLEN

Karl-Marx-Straße 7/9
23936 Grevesmühlen
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi: 9:00–16:00 Uhr
Do: 9:00–18:00 Uhr
Fr: 9:00–14:00 Uhr
Telefon: 03881 757-0
Fax: 03881 757-111
info@zweckverband-gvm.de
www.zweckverband-gvm.de

Die amtlichen Bekanntmachungen Ihres ZV Grevesmühlen finden Sie auf der Homepage.

GRV